

**Thema:** Prater Wien

**Autor:** k.A.

## Nostalgie

### Liliputbahnen sperren wieder auf

Während die österreichischen Touristik- und Museumsbahnen ihren Betrieb noch zumindest bis Ende Juni 2020 wegen der Covid-19-Pandemie geschlossen halten müssen, durften die Liliputbahn im Wiener Prater sowie deren Schwesterbetrieb im Wiener Donaupark bereits am 16. Mai 2020 ihre Wiedereröffnung feiern. Als Begründung gab das Unternehmen an, dass beide Bahnen vorrangig dem Personentransport zu den an den Strecken gelegenen Ausflugslokalen dienen, die am 15. Mai wieder aufsperrten durften. Wegen der Schutzmassnahmen durften in den Wagen nur die Sitze in Fahrtrichtung besetzt werden; die anderen blieben gesperrt. Ausserdem wurde der Fahrplan gegenüber dem Normalverkehr ausgedünnt: Von Mittwoch bis Freitag war nur jeweils eine Garnitur im Einsatz, am Wochenende deren zwei. Am Montag und Dienstag ruhte der Betrieb weiterhin. (bei)

### Historische WLB-Beiwagen nach Schwechat

Nachdem die Wiener Lokalbahnen GmbH (WLB) den Einstellvertrag für die in der Remise Leesdorf hinterstellten historischen Beiwagen 43 (Graz 1908, Neukasten von Gräf & Stift 1955), 65 (Ringhoffer 1906) und 117 (Simmering 1894) gekündigt hatte, wurden sie Anfang 2019 von ihrem bisherigen Eigentümer, dem Verein NÖ Lokalbahnmuseum (NÖLBM), an den Verband der Eisenbahnfreunde (VEF) übertragen, der sie in dem in Kooperation mit dem Verein zur Förderung von Klein- und Lokalbahnen (VFKL) betriebenen Eisenbahnmuseum Schwechat unterbringen wollte. Im VFKL strebte man jedoch eine Weitergabe an den Verein Wiener Tramwaymuseum (WTM) an, da dessen öffentlich zugängliches Depot in Traiskirchen direkt an der WLB-Strecke liegt, womit dort auch ein unmittelbarer örtlicher Bezug zu diesen Fahrzeugen gegeben wäre. Der Streit um diese WLB-Beiwagen gipfelte im Juli 2019 mit dem Hinauswurf der bisherigen Führungsmannschaft des Eisenbahnmuseums Schwechat durch den VEF-Vorstand. Weil aber nur ein

Oben: Die Diesellokomotive D3 war am 20. Mai 2020 mit ihrem Zug auf der Donauparkbahn unterwegs (Foto: R. Beier).

Unten: Die Ausfahrt aus dem Frachtenbahnhof Leesdorf in die Waltersdorfer Strasse erforderte von den Mitarbeitern der Firma Gruschina viel Geschick. Vorne versuchen sie, das Problem mit dem Beiwagen 43 zu lösen, während dahinter der Transport des Beiwagens 117 bereitsteht, der wenig später nach 126 Jahren den Bereich der WLB verliess (Foto: E. Lassbacher, 28. Mai 2020).

kleiner Teil an Exponaten und Inventar im Museum Schwechat dem VEF gehört, ist mittlerweile ein Zivilrechtsverfahren eingeleitet worden.

Ein Jahr nach dem Ablauf der Kündigungsfrist für die historischen WLB-Beiwagen wurden sie am 28. Mai und am 3. Juni 2020 doch noch in das Eisenbahnmuseum Schwechat überstellt. Da die WLB eine Fahrt über ihre

Strecke nach Wien abgelehnt hatte, blieb nur der Strassentransport, den die auf Beförderungen historischer Schienenfahrzeuge spezialisierte Firma Gruschina durchführte.

Lediglich den rund 500 Meter langen Abschnitt von der Remise zum Frachtenbahnhof Leesdorf durften die drei Beiwagen nächstens noch einmal auf WLB-Gleisen zurücklegen, denn nur dort war eine Verladung möglich. (el)

